

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 23 (1996)
Heft: 1

Artikel: Die "Stimme der Schweiz" aus Französisch-Guyana
Autor: Fankhauser, W.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-910652>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die «Stimme der Schweiz» aus Französisch-Guyana

Seit Juli 1994 verfügt Schweizer Radio International (SRI) in Montsinéry, Französisch-Guyana, 7000 km von der Schweiz entfernt, über ein leistungsstarkes Relais für seine interkontinentalen Kurzwellensendungen. Die von SRI genutzte Infrastruktur ist Teil eines Zentrums mit vier leistungsstarken Sendern und einem Dutzend Antennen. Die SRI-Sendungen werden über eine Drehstandantenne nach Süd-, Zentral- und Nordamerika sowie nach Afrika und Australien verbreitet.

Im Jahre 1988 kam es zu ersten Gesprächen zwischen der schweizerischen Telecom PTT und der in Frankreich für Bau und Betrieb von Sende anlagen zuständigen Télédistribution de France TDF betreffend Kurzwellen-Relais in Montsinéry. Die TDF hatte hier bereits einige Jahre zuvor mit dem Bau von Sende anlagen für Radio France Internationale RFI begonnen. Bis heute wurden vier Sender zu 500 Kilowatt und zwölf Antennen für die Versorgung von Lateinamerika und Afrika errichtet. Die schweizerische Telecom PTT erwog die Nutzung einer Sende anlage in erster Linie als Ersatz des für Südamerika bestimmten Relais in Gabun sowie zur besseren Versorgung von Zentral- und Nordamerika.

Im Jahre 1991 kam es zum Vertrag zwischen der TDF und der schweizerischen Telecom PTT für die Errichtung einer speziell für SRI bestimmten Antenne und die Nutzung eines Hochleistungssenders während täglich 10.5 Stunden.

Das Sendezentrum Montsinéry steht in der Nähe der gleichnamigen kleinen Siedlung, etwa 50 km von der guyanischen Hauptstadt Cayenne entfernt, in flachem Gelände und wenige Meter über dem Meeresspiegel. SRI verfügt über eine Drehstand antenne und einen Sender zu 500 Kilowatt. Die Antenne lässt sich innerhalb von drei

Minuten über eine Zentralachse in jede beliebige Richtung drehen. Diese Wendigkeit erlaubt eine kontinuierliche und flexible Nutzung der verfügbaren Sendezeit.

Seit Inbetriebnahme des Relais Montsinéry im Juli 1994 haben SRI und PTT dessen Leistung systematisch geprüft. Insgesamt 1000 Personen und eine Reihe professioneller Monitoren in den Zielgebieten des Relais verglichen die Empfangsqualität der Montsinéry-Sendungen mit jener der Schweizer Sender und der übrigen Relais. Die Ergebnisse dieser Untersuchung zeigen eine markante Verbesserung der Empfangsverhältnisse vor allem

im gesamten amerikanischen Raum. Die SRI-Sendungen sind nun auch in jenen Regionen (z.B. in Kanada) unter guten Bedingungen nutzbar, in welchen sich die Hörerschaft während Jahren über eine unzureichende Versorgung beklagte.

Warum im Ausland?

Mitte der 80er Jahre beauftragte der Bundesrat die Telecom PTT, den Mangel an Sendekapazität in der Schweiz mit der Nutzung von Anlagen im Ausland zu überbrücken. In der Folge suchten Telecom PTT und SRI gemeinsam ausländische Partner mit Kurzwellensendern in optimaler Nähe der prioritären Versorgungsgebiete. Es kam in rascher Folge zu Verträgen mit der kommerziellen Station Africa Nr. 1 im westafrikanischen Gabun (für die Versorgung Südamerikas und Südafrikas), mit Radio Beijing (für Fernost und Südostasien) und dem brasilianischen Na-

tional sender Radiobras (für Zentral- und einen Teil Nordamerikas).

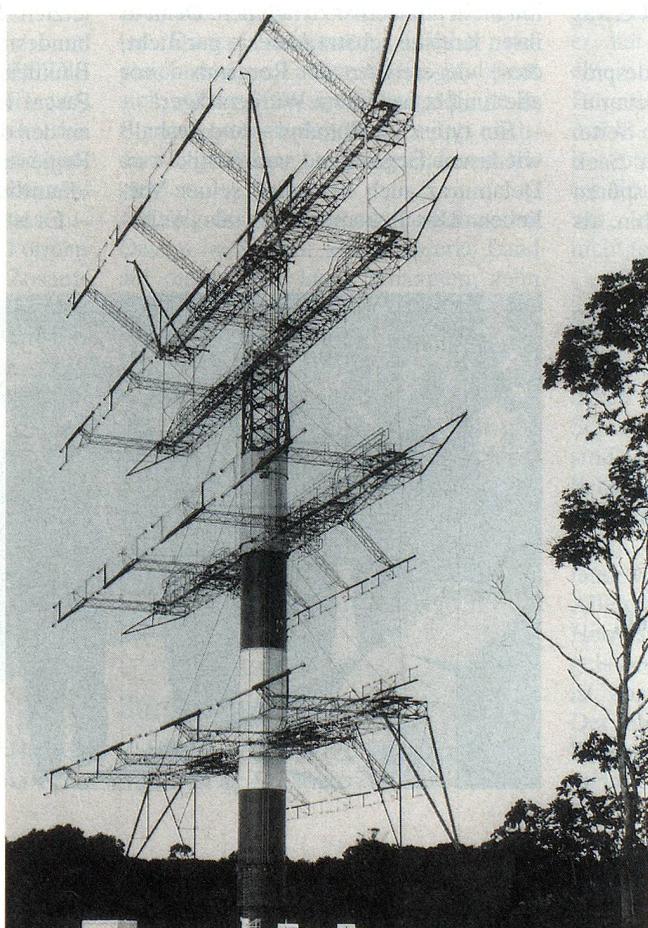
Die Nutzung solcher Anlagen wird von der für SRI's Kurzwellensender zuständigen Telecom PTT aufgrund von Mietverträgen (Africa Nr. 1 und Radiobras) oder in Form von Sendezeit auf schweizerischen Antennen (Radio Beijing) abgegolten. Nach Inbetriebnahme des Relais Montsinéry kündigte die Telecom PTT die Verträge mit Africa No. 1 und Radiobras. Es ist aber nicht auszuschliessen, dass neue Relais für die Versorgung des asiatischen Raums hinzukommen.

Und in der Schweiz?

SRI geht davon aus, dass ihm weiterhin auch Sende anlagen in der Schweiz zur Verfügung stehen werden. Sie gewähren ihm die für eine internationale Radiostation unverzichtbare Autonomie, wann immer diese aus technischen oder politischen Gründen erforderlich ist. Obwohl SRI schon heute vier Satellitenkanäle für die Verbreitung seiner Programme nutzt, ist es für mindestens 15 Jahre auf leistungsfähige Kurzwellensender angewiesen. Kurzwellen sind das einzige Mittel, um Radioprogramme rasch und direkt weltweit zu verbreiten und mobil zu empfangen.

In Europa, wo sich der direkte Satellitenempfang durchsetzt, hat SRI die Nutzung der Kurzwelle bereits eingeschränkt, stellt aber nach wie vor sicher, dass seine Programme zu den Haupthörzeiten auf ein bis zwei Kurzwellen-Frequenzen empfangen werden können. Außerhalb Europas ist die Kurzwelle noch immer wichtigstes Verbreitungsmittel.

W. Fankhauser, Kommunikation & Marketing-Service



Das SRI-Relais in Montsinéry. (Foto: SRI)